

ruß, n'rost

Kann das weg, oder wird daraus Kunst?

„Wenn alles zu Ende scheint, fangen wir an“

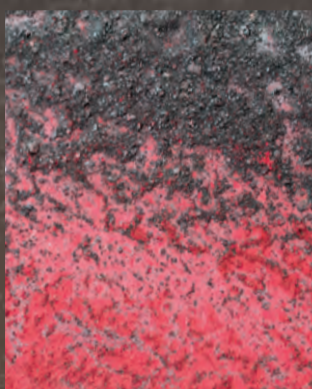
Kunst, die mit Schornstein und Schrottplatz beginnt.

„Ist das Kunst, oder kann das weg?“ Diese beliebte spöttische Frage funktioniert bei Ruß'n'Rost nicht. Denn Bettina Reichert und Andreas Hamacher – die Macher dieser Gemeinschaftsausstellung – drehen den Spieß um:

Ihr Ausgangsmaterial kann eigentlich weg. Weil es Abfall ist. Weil es Schrott ist. Ruß aus verschiedenen Schornsteinen. Verrostetes Metall von diversen Schrottplätzen.

Doch ist hier nicht der Wertstoffexperte gefragt, sondern das Auge des Künstlers. Es geht nicht um Recycling, sondern um Upcycling. Aus Abfallprodukten wird ...

BETTINA REICHERT



„Es riecht irgendwie vertraut“

Rußbilder von Bettina Reichert

Die meisten Menschen denken bei Malerei automatisch an Farbe. Bettina Reichert nicht. Ihr stand nie der Sinn nach „Blaue Veilchen in roter Vase vor gelber Wand“.

Der heimische Ofen lieferte das Material für eine neue Form der freien Malerei: mit Ruß als Farbe. Beim näheren Hinsehen dann die Überraschung: Bettina Reichert nutzt die besonderen Eigenschaften des Rußes, denn in Ihren Bildern hat der Ruß so viele „Gesichter“ – Töne, Nuancen und Abstufungen –, dass seine monochrome Farbigkeit sichtbar wird.

So entstehen in Verbindung mit Acryl und Pigmenten Werke, deren Wirkung den Betrachter mit der Vielfalt von leisen, feinen, fließenden Grautönen bis ins Tiefsamtschwarze in seinen Bann ziehen.

ANDREAS HAMACHER



„Schroffe Sprünge und haptisches Verlangen“

Stahlskulpturen von Andreas Hamacher

Die Arbeit an seinen lyrisch abstrakten Werkreihen „Sprünge“ und „Haptikos“ beginnt bereits auf den Schrottplätzen der Region mit ihren vielfältigen technischen Möglichkeiten. Die Schrottplätze sind eine Art Außenatelier des Stahlskulpteurs.

Dabei ist dem Bildhauer das Spannungsfeld zwischen dem schroff abweisenden und dem scheinbar weich einladenden des Materials wichtig.

Auf der Suche nach synthetischen Formen, Texturen und Flächen und unter Einbeziehung der Natur und der menschlichen Seele entstehen Skulpturen, die den Betrachter animieren anzufassen und zu begreifen.

Eine haptische Offenbarung.

ruß, n'rost

Eine Gemeinschaftsausstellung im Rahmen der Kulturtagung Kreis Trier-Saarburg

28.09.-12.10.2014

Historischer Bahnhof, Kell am See

Eröffnung: Sonntag, **28. September 2014, 15.00 Uhr**, durch Dr. Klaus Reeh

Geöffnet: freitags bis sonntags, 10 bis 18 Uhr, und nach Vereinbarung

Bettina Reichert | Tel. +49 151 226 033 78 | www.bettinareichert.de
Andreas Hamacher | Tel. +49 175 1251840 | www.andreas-hamacher.eu